

s ' TRAUNSTOANER HOIZBLADL



MITTEILUNGEN DER WBV TRAUNSTEIN RUND UM DAS THEMA „WALD UND HOLZ“ AUS 1. HAND!

NR.1/09

JAN 2009

**EINLADUNG ZUR
JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG
DER WBV TRAUNSTEIN E.V.
AM FREITAG, DEN 27.02.2009
UM 19:30 UHR
GASTHOF ZENZ IN SONDERMONING**

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung und Bericht des 1. Vorsitzenden, Werner Schindler
2. Aktueller Holzmarktbericht und Geschäftsbericht, Bernhard Kurz
3. Vorläufiger Jahresabschluss 2008, Steuerkanzlei Treukontax
4. **„Multitalent Holz —
Wirtschaftspotential in der Region für die Region“**
FH-Prof. Dr. Bernhard Zimmer, Fachhochschule Salzburg
5. Bericht des ALF Traunstein, FD Rupert Wörndl
6. Wünsche und Anträge

Vorwort des I. Vorsitzenden	1/2
Holzmarkt aktuell	3
Brennholz	3
AUS DEM ALF Klimaprogramm Bayern2020	4
Informationen zum Eschensterben	5
Vegetationsgutachten 2009	6
Der Bergahorn - Baum des Jahres 2009	7
Pflanzenbestellung	8
Termine SOB-Submission 2009	8
Die WBV-Holzvermitter	8

Liebe Waldbesitzerinnen, liebe Waldbesitzer,

wie wertvoll Eigentum ist, auch wenn es keine kurzfristige hohe Rendite abwirft, wurde uns im vergangenen Jahr fast im Wochenrhythmus demonstriert. Während in der Finanzwelt innerhalb weniger Monate Werte in 2-3stelligen Milliardenbeträgen vernichtet wurden, vermehrt sich unser Eigentum Wald jeden Augenblick, ohne dass wir unmittelbar eingreifen müssen. Bäume wachsen einfach deshalb, weil es sie gibt.

Nachhaltigkeit ist für die Waldbesitzer keine Fessel, sondern Voraussetzung für verantwortliches, der Zukunft verpflichtetes Handeln. Was die Generationen vor uns gepflegt haben, ernten wir heute; das verpflichtet uns wiederum, zu pflegen, was die Generationen nach uns ernten wollen. Die Denkweise der Banken- und Wirtschaftswelt nach möglichst hoher Kapitalverzinsung war noch nie Grundlage unserer bäuerlichen Waldbewirtschaftung.

GESCHÄFTSZEITEN

Mo bis Do 8-12 Uhr

WBV Traunstein e.V.

Binderstr. 8

83278 Traunstein

Tel. (0861) 20 99 738

Fax (0861) 20 99 739

info@wbv-traunstein.de

Die Produktionszeiträume im Wald von 100-200 Jahren zwingen zu einer langfristigen Vermögensverwaltung, die auch noch die Enkel und Urenkel mit einschließt und Entnahmen nur in dem Maß zulässt, was dauerhaft nachwächst. Im Gegensatz zu manchem Aktienbesitz wird aber unser Wald auch in 100 Jahren noch Zuwächse bringen. Den Ertrag und die Wirtschaftlichkeit des Waldes dauerhaft zu sichern bleibt deshalb eine ständige Herausforderung.

Mit dieser Ausgabe laden wir sie auch wieder zu unserer **Jahreshauptversammlung** am 27. Februar ein.

Mit dem Abendtermin wollen wir der Entwicklung entsprechen, dass immer mehr Waldbesitzer außerhalb der Landwirtschaft arbeiten und den Samstag, gerade im Winter, zur Waldarbeit nützen wollen oder müssen.

Das Referat von Prof. Dr. Zimmer „**Multitalent Holz - Wirtschaftspotential in der Region für die Region**“

soll uns Denkanstöße geben über die vielfältige Verwendung und die Vermarktungswege des Rohstoffes Holz. und die daraus resultierenden Qualitätsanforderungen an uns Waldbesitzer als Produzenten.

Nehmen sie die Gelegenheit wahr, sich über die Arbeit ihrer WBV und Themen rund um Wald und Forstwirtschaft zu informie-

ren.

Im März 2009 werden wieder die Daten für das neue Vegetationsgutachten aufgenommen!

Zeigen sie ihr Interesse am Wald und gehen sie bei der Aufnahme in ihrer Jagdgenossenschaft mit. Die Beteiligung aller Betroffenen – Waldbesitzer, Vertreter der Jagdgenossenschaften und Jäger - hat sich bewährt, weil strittige Fragen am besten vor Ort geklärt werden. Erkundigen sie sich bei ihrem Jagdvorsteher nach dem Termin in ihrer Jagdgenossenschaft.

Zu hohe Verbissbelastung trägt durch Entmischung und Wachstumsstörung wesentlich zur Schmälerung des Gewinns in der Forstwirtschaft bei.

Die Beibehaltung der bewährten Form des Vegetationsgutachtens braucht deshalb die Unterstützung aller Waldbesitzer.

Welche Turbulenzen das neue Jahr auf dem Holzmarkt bringen wird, ist noch nicht absehbar. Das gilt sowohl für die wetterbedingten, als auch für die wirtschaftlichen Stürme.

Vertrauen Sie in allen Situationen Ihrer WBV und holen sich Rat und Hilfe für die Waldarbeit und Holzvermarktung, wo es ihnen nötig erscheint.

Ein gesegnetes, erfolgreiches Jahr 2009 und unfallfreies Arbeiten in Hof & Wald wünscht Ihnen

Werner Schindler



***Zusammenkommen ist ein Beginn,
Zusammenbleiben ist ein Fortschritt,
Zusammenarbeiten führt zum Erfolg!***

(Henry Ford)

HOLZMARKT AKTUELL

Wie in den Herbstversammlungen bereits prognostiziert, haben die „Sturmausläufer“ der Wirtschaftskrise nun auch den Holzmarkt kräftig durchgeschüttelt.

Ein Rückgang der Rundholzpreise um 10 - 15 €/fm war v.a. auf Grund schwieriger Absatzlage am Schnittholzmarkt zu verzeichnen. Auch wurde von einigen Sägewerken der Weihnachtssurlaub verlängert und eine Rücknahme von Arbeitsschichten vollzogen, um den Verkaufsbereich ihrer Produkte zu entlasten.

Zu guter Letzt kam dann auch noch Absturz der Papierholzpreise auf das Niveau von 2006, ein weiterer psychologischer Tiefschlag für den Waldbesitz.

Alles in allem ist die Lage derzeit sicher nicht rosig.

Die WBV ist aber trotz aller grauen Wolken am Himmel weiter stark am Markt und kann alle anfallenden Holz-mengen an ihre Stammabnehmer im In- & Ausland in gewohnter Abwicklungsqualität absetzen.

Für bis Dezember angemeldeten Mengen können wir dabei weiterhin zu den zugesagte Altpreisen liefern.

Die gemeldeten Neumengen laufen auf abgeschlossene Neuverträgen.

Auch hier hat sich unser Rat wieder bewährt, rechtzeitig einzuschlagen und die Hölzer noch im alten Jahr anzumelden.

Allen Unkenrufen zum Trotz sehen wir aber die Zukunft für unseren „Wertstoff Holz“ weiterhin positiv, da wir mit ihm immer in der Lage sind, auf aktuelle Ereignisse mit entsprechendem Marktverhalten zu reagieren.

Wir sollten aber auch im Hinterkopf haben, den ständig anfallenden Zuwachs dann zu nutzen, wenn man selbst agieren kann und nicht nur dann, wenn äußere Umstände, wie Sturm oder Käfer die Marschrichtung vorgeben.

Diese Überlegungen haben einige Waldbesitzer in den letzten Wochen mit starkem Bodenfrost sinnvoll umgesetzt und Waldflächen gearbeitet, die nur alle paar Jahre so bodenschonend zu befahren sind, wie zuletzt.

Die wenigen Euro, die sie im Moment vielleicht weniger für ihr Holz Erlösen, haben sie sich durch Schonung von Boden und Bestand leicht wieder verdient!

BRENNHOLZ WINTER 2008/2009

Auch wenn aktuell die Energiepreise für Öl und Gas wieder gefallen sind, so zeigt doch z.B. die neueste Entwicklung bei den Gaslieferungen, dass unser Qualitätsprodukt Brennholz einen zukunftsfähigen Energielieferanten mit entsprechendem Wert darstellt.

Wichtig für die entsprechende Wert-

schätzung bei den Kunden ist dann aber auch ein genaues Maß, absolute Trockenheit (unter 20% Restfeuchte) und Liefersicherheit!

Dann kann der Lieferant auch seine gestiegenen Gestehungskosten (u.a. Diesel & Strom) guten Gewissens umsetzen.

Holzpreise

Alle Preise (pro Einheit zzgl. der gesetzl. MwSt.) gelten bis auf weiteres vorbehaltlich etwaiger Schadereignisse!

Bei **Kurzholz** wird aktuell für Fi BC ab 2b 64 - 68 €/fm bezahlt (je nach Abnehmer und Fracht).

Für **Langholz** (Nachfrage ist vorhanden) sind weiter über 70.-€/fm (B-Qualität) erzielbar. Wichtig ist dabei eine **Vorab-sprache** & individuelle Beurteilung des Holzes nach Qualität und Stärke.

Papierholz wird derzeit für 24,50 €/rm verkauft.

Zur optimalen Abwicklung und Vermarktung bitte möglichst folgende Mindestmengen pro Lagerort einhalten:

Kurzholz	20 fm
Papier-/	
Industrieholz	20 rm
Langholz	30 fm
Laubholz	10 fm

Brennholzrichtpreise für trockenes Holz (€/Ster):

<u>Länge:</u>	<u>1m</u>	<u>50cm</u>	<u>33cm</u>	<u>25cm</u>
Buche	70	75	80	85
Nadelholz	50	55	60	65
Esche/Eiche/Ahorn	65	70	75	80

Brennholz zu verkaufen? Bitte für Anfragen in der Geschäftsstelle melden!

AUS DEM ALF

WWW.ALF-TS.BAYERN.DE

KLIMAPROGRAMM BAYERN 2020

Brennpunktprojekt

Waldumbau
„Eiglwald“

Darunter versteht man ein Maßnahmenpaket der Staatsregierung gegen die Folgen der Klimaveränderung, bei dem mehrere Ressorts mitwirken. Die Bayerische Forstverwaltung ist beauftragt, die Wälder fit für die neuen Herausforderungen der Zukunft zu machen. In unserem Amtsbereich wird dabei an zwei „Baustellen“ gearbeitet:

Im Eiglwald (Gemeinde Engelsberg) ist das „**Brennpunktprojekt Waldumbau**“ angelaufen.

Mit solchen Projekten soll vor allem in Privat- und Körperschaftswäldern der Anstoß zur Umwandlung von bisher Fichten- und Kiefern-dominierten Waldbeständen in stabile, standortsgerechte Mischbestände gegeben werden. Etwa 260 000 ha sind in ganz Bayern betroffen, im Eiglwald immerhin auch 600 ha am Stück, wobei etwa 2/3 im Landkreis Traunstein liegt.

Unter Federführung von Förster Helmut Gattinger soll in enger Zusammenarbeit mit dem Mühlendorfer Kollegen und den WBVen Traunstein und Mühldorf zusammen mit einem eigens als „Projektmanager“ engagierten Forstmann bzw. einer Försterin versucht werden, die rd. 300 Waldbesitzer zu informieren, zu schulen und zu fördern. Erste Maßnahmen werden sein:

Erfassen der derzeitigen Bestockung, Erhebung von Flächen, die dringend durchforstet werden sollten, Ermittlung der Grundeigentümer, Erfassung von derzeit unbestockten Flächen, von Borkenkäferflächen und windwurfgefährdeten Bereichen, Informationen über Wiederaufforstung mit standortsgerechten Pflanzen und über finanzielle Fördermöglichkeiten, Vermittlung von geeigneten Unternehmern, soweit die Arbeiten nicht selbst durchgeführt werden können. Eine Auftaktveranstaltung hat Ende vergangenen Jahres bereits stattgefunden, bei der etwa 70 Waldbesitzer teilgenommen haben.

Im Gebirgsraum soll eine „**Bergwaldoffensive**“ gestartet werden. Nachdem der Alpenraum von der Klimaveränderung in besonderem Maße betroffen sein wird, wird das Risiko für Naturgefahren wie Berg- und Felsstürze, Lawinen, Stürme und Hochwasser steigen. Dabei reicht es nicht, da und dort punktuell Schutzwaldsanierungsmaßnahmen durchzuführen. Wichtig ist, dass auf ganzer Fläche die Bergwälder vital und stabil und damit zukunftsfähig werden. Im Raum Berchtesgaden werden wir mit einigen abgegrenzten Projekten beginnen. Dabei soll in erster Linie der Privatwald beteiligt wer-

Bergwaldoffensive

den. Wie beim Waldumbau im Flachland sollen auch hier mehrere Maßnahmen gebündelt werden. Im Gebirge kommt erschwerend hinzu, dass vielfach die Erschließung unzureichend ist oder dass Waldweide oder Wildverbiss die natürliche Verjüngung

der Wälder verhindern. Im Vordergrund stehen deshalb Informationen über waldbauliche Notwendigkeiten, Hilfen zur technischen Umsetzung und Gewähren von finanziellen Anreizen zum Waldumbau.

KLIMAPROGRAMM BAYERN 2020

INFORMATIONEN ZUM ESCHENTRIEBSTERBEN

In Teilen unseres Amtsbereiches, vor allem nördlich des Chiemsees sowie im Bereich der Saalach- und Salzachauen, ist heuer ein schwerwiegendes Zurücksterben der Triebe bei Esche zu beobachten. Auf den ersten Blick meint man, es handle sich um einen Frostschaden. Dagegen spricht, dass nicht nur die Blätter sondern auch die verholzten Triebe absterben und dass die Schäden oft an frostgeschützten Lagen (z. B. unter Schirm von Altbäumen) auftreten. Betroffen sind sowohl gepflanzte Eschen wie auch solche, die aus Naturverjüngung hervorgegangen sind.

Mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit handelt es sich dabei um Befall durch den Gefäßpilz *Chalara fraxinea*. Ähnlich wie der Verursacher des Ulmensterbens verschließt er die Gefäße der Pflanze und führt so zu ihrem (meist nur partiellen) Absterben. Es deutet alles darauf hin, dass es sich um eine Infektionskrankheit handelt. Da noch völlig unbekannt

ist, woher der Pilz kommt, wie die Infektion verläuft und welche Rolle dabei abiotische und biotische Faktoren spielen, kann man keine detaillierten Empfehlungen hinsichtlich Vorbeugung und Bekämpfung geben.

Entgegen ersten Äußerungen von Pflanzenschutzspezialisten, es werde geraten, die befallenen Stämmchen zu entfernen, scheint sich nunmehr die Meinung zu erhärten: Es besteht Hoffnung, dass die betroffenen Pflanzen unterhalb des befallenen Sproßabschnittes neu austreiben und so die Krankheit „ausgeheilt“ werden könnte.

Die Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft in Freising hat bereits an mehreren Orten im Amtsbereich Proben entnommen und forscht mit Nachdruck an dieser neuen Krankheit.

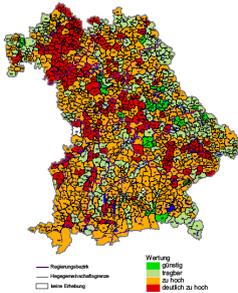
Den „Blickpunkt Waldschutz“ Nr. 21/2008, der weitere Informationen liefert, kann man sich unter www.lwf.bayern.de kostenlos herunterladen.

ESCHENTRIEB- STERBEN

AUS DEM ALF

WWW.ALF-TS.BAYERN.DE

Wertung der Verbissbelastung
durch die Ämter für Landwirtschaft und Forsten



Vegetationsgutachten 2006

Quelle: LWF

FORSTLICHES GUTACHTEN ZUR SITUATION DER WALDVERJÜNGUNG

Im Jahr 2009 sind wieder die „Verbissgutachten“ nach Art. 32 Abs. 1 BayJG zu erstellen.

Vorgehensweise und Verfahren sind gegenüber der letzten Durchführung im Jahr 2006 nicht wesentlich verändert worden. Lediglich das Gitternetz wurde verschoben, sodass heuer die Aufnahmepunkte vielfach auf andere Waldorte fallen werden als 2006.

Die Außenaufnahmen für die Verbissinventur sollen im März und April 2009 durchgeführt werden. Die Jagdvorsteher werden rechtzeitig über den Zeitpunkt der Aufnahmen in ihrer Jagdgenossenschaft informiert, um dann die Jagdpächter und weitere Interessierte zu verständigen.

Nach den Bestimmungen des Bayerischen Jagdgesetzes und des Bayerischen Waldgesetzes soll die Bejagung die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen und einen möglichst naturnahen Zustand der Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes Wald vor Wild herstellen. Einer angepassten, waldverträglichen Schalenwilddichte kommt auch im Hinblick auf den Klima-

wandel eine ganz entscheidende Bedeutung zu. Nadelholzmonokulturen werden bei den zu erwartenden Witterungsextremen immer mehr Probleme bekommen.

Schon jetzt zeigt sich vielerorts, dass reine Fichtenbestände durch häufige Sturmwürfe und Borkenkäferbefall nicht zukunftsfähig sind und sich lange vor Erreichen der Hiebsreife auflösen.

Das Forstliche Gutachten zur Situation der Waldverjüngung stellt einen wichtigen Beitrag auf dem Weg zu einem zukunftssicheren gemischten Wald dar, eine stärkere Beachtung bei der Aufstellung der Abschusspläne wäre in manchen Jagdgenossenschaften wünschenswert!

Die Förster werden im März und April ganz überwiegend mit der Verbissinventur beschäftigt sein, sodass Anträge auf Förderung waldbaulicher Maßnahmen, die mit einer Pflanzung verbunden sind und im Frühjahr 2009 durchgeführt werden sollen, bis spätestens Mitte Februar beim zuständigen Forstrevier gestellt werden müssen.

DER BERGAHORN - BAUM DES JAHRES 2009

Fast 15 Jahre nach dem Spitzahorn hat es auch sein größerer Bruder, der Bergahorn zum Ehrentitel „Baum des Jahres“ geschafft.



Bergahorn im Herbst Quelle: www.baum-des-jahres.de

Er ist leicht erkennbar an den großen, 5-fach gelappten Blättern und den geflügelten Samen, die vom Wind hubschrauberartig auch über größere Entfernungen verfrachtet werden. Als Kinder haben wir sie uns gerne als „Nasenzwicker“ auf die Nase geklebt.

Im Gegensatz zum Spitzahorn bevorzugt der Bergahorn mehr das feuchtere und kühlere Klima. Er erreicht in den Mittelgebirgen noch Höhen von 900 m, in den Alpen sogar bis 1.500 m. Trockene und zugleich nährstoffärmere oder saure Böden behagen ihm nicht; ansonsten hat er keine besonderen Standortsansprüche. Besonders wohl fühlt er sich zusammen mit der Esche in feuchten Schluchten, auf Blockhalden sowie im Auwald, wo er hervorragende Wachstumsleistungen zeigt.

Forstlich interessant ist der Bergahorn wegen seines raschen Jugendwachstums, weswegen er ger-

ne zum Auspflanzen von stark unkrauteten Flächen verwendet wird und seines wertvollen Holzes, das auf unseren Submissionen regelmäßig die höchsten Preise erzielt. So lag der Durchschnittserlös für Bergahorn auf unserer Südostbayern-Submission 2008 bei 488,-- €/fm, der Höchstpreis bei 2.900,-- €/fm.

Das helle, fast weiße und recht harte Holz ist sehr vielseitig verwendbar: Von hölzernen Küchengeräten über Brotzeitbrett und Tischplatte bis zu Parkett und Möbel ist Ahornholz zu finden. Eine weitere Verwendung stellt der Musikinstrumentenbau dar. Sowohl bei Flöte und Fagott als auch bei Saiteninstrumenten wie Geige, Cello, Gitarre oder Zither ist Ahornholz der Garant für einen wunderbaren Klang.

Stämme, die einen welligen Faserverlauf aufweisen, werden als „Riegelahorn“ bezeichnet; sie erzielen regelmäßig Höchstpreise. Ein solcher Stamm aus dem Privatwald der Gemeinde Nußdorf erzielte 2004 einen Preis von 4.891,-- €/fm.

Bernd Dürrbeck, FAR



Riegelahorn Submission 2008

WBV Traunstein



PFLANZENBESTELLUNG

AUS DEM WBV-BÜRO

Um Engpässen sowohl bei der Pflanzenverfügbarkeit als auch bei der terminlichen Abwicklung mit dem zuständigen Förster (Aufnahmen für Vegetationsgutachten!) entgegen zu wirken, wurde das Datum für die diesjährige Frühjahrsbestellung um ca. 3 Wochen nach vorne verlegt.

Bitte die benötigten Pflanzen bis **spätestens 15. Februar** über ihren Obmann bestellen. Dabei unbedingt auch wieder auf die **zugelassene Herkunftsnummer** achten. Dies speziell auch für Förderflächen, um den staatlichen Zuschuss dafür nicht zu gefährden!

Pflanzenbestellung
bis **15. Februar** an
die WBV!

Aktuelle Neuigkeiten aus ihrer WBV erhalten Sie ab 15. Februar auf unserer homepage www.wbv-traunstein.de

TERMINE SÜDOSTBAYERN-SUBMISSION 2009

- Offizieller Besichtigungszeitraum 26. - 31. Januar 2009
- Eröffnung der Angebote 02. Februar, 14:00 Uhr, FoB Ruhpolding
- Präsentation der Ergebnisse 06. Februar, 09:30 Uhr, Kurhaus Waging



Die WBV- HOLZVERMITTLER

Lamprecht Toni jun. und sen.	Schnaitsee, Waldhausen, Kirchstätt, Eiglwald	Tel. 08074/554 Mobil: 0151/ 538 66 346
Hell Simon	Pittenhart, Obing	Tel. 08624/4480 Mobil: 0151/ 538 66 345
Wastlschmid Sepp	Trostberg, Altenmarkt, Kienberg Emertsham, Peterskirchen, Eiglwald	Tel: 08621/97 96 63 Mobil: 0151/ 538 66 343
Schillinger Hans	Traunreut, Kammer	Tel: 08629/98 77 88 Mobil: 0151/ 538 66 342
Neumeyer Alois	Seebruck, Seeon	Tel: 08667/521 Mobil: 0151/ 538 66 341
Probst Sepp	Traunstein, Chieming, Grabenstätt Nußdorf, Siegsdorf, Surberg, Inzell, Ruhpolding, Reit im Winkl, Achenthal	Tel: 08664/929 360 Mobil: 0151/ 538 66 349

BITTE WENDEN SIE
SICH AN
IHREN
ZUSTÄNDIGEN
HOLZVERMITTLER

Impressum: Verantwortlich für Mitteilungen der WBV: Werner Schindler, 1. Vorsitzender; Bernhard Kurz, GF; für die Mitteilungen des ALF Traunstein, Bereich Forsten: FD Rupert Wörndl ALF Traunstein
Herausgeber: WBV Traunstein e.V., Binderstr. 8, 83278 Traunstein; Tel. 0861/20 99 738, Fax: 0861/20 99739, email: info@wbv-traunstein.de **Geschäftszeiten:** täglich Montag – Donnerstag 8⁰⁰ - 12⁰⁰
 Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers und mit Quellenangabe.



kontrolliert, nachhaltig, umweltgerecht
 Zertifikat – Nr.: 04-21-03/1023210500000